



**Fonsel
führt uns
am 5.
August**

**18 auf dem
Lebküchler-
weg bei
Todtmoos**



Todtmoos ist seit über 700 Jahren eine bekannte Marienwallfahrtsstätte. Es wird auch von Wundern berichtet - so

soll 1427 in Freiburg und 1439 in Basel die Pest nach Wallfahrten zum Erliegen gekommen sein. Das Pilgerbrot war eine lange haltbare Lebkuchenspezialität die den Todtmoosern ihren Beinamen „Lebküchler“ eingebracht haben.



Genug Geschichte, wir stellen unser Auto am Schwimmbad ab, überlegen ob Schwimmbad oder Wanderung. Kommen zu der Erkenntnis das man uns hier einen FKK Aufritt nicht unbe-



dingt mit Beifall belohnen wird und schwitzen mal an. Die angekündigten 550 Höhenmeter sind in der ersten Hälfte und der Schweiß läuft schneller als wir. Eine Frau erklärt uns das gestern hier im Rahmen einer Wallfahrt eine

Marienstatue geweiht wurde, die wir uns unbedingt anschauen müssen, wir kämen ja eh (knapp) daran vorbei. Da sich von hier noch ein herrlicher Blick auf Todtmoos bietet - also gern. Wir sind auch auf dem Spürnasenpfad unterwegs - schön



gemacht und für viele sicher eine erste Begegnung mit der heimischen Tierwelt! Irgendwie hat Fonsel einen Weg gefunden auf dem es immer nur nach oben geht, zum Glück meist sanft.



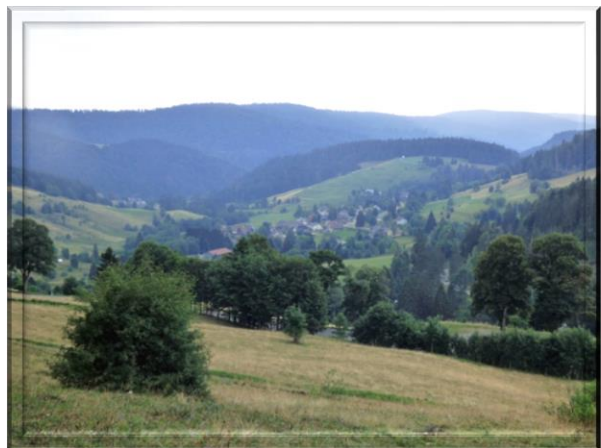
Petrus ist nun auch munter – wohl nach schwerer Nacht – denn sein Regenguss verfehlt uns um Längen, wir dürfen weiter schwitzen. Die Landschaft ist nun von Hochweiden geprägt. Am Wanderheim Hochkopfhäus haben wir die Höhe und wir gönnen uns eine Trinkpause im Biergarten des Auerhahns. Radlergestärkt



führt uns der Weg zur Weidbuche einem



Ruhe- und unserem Vesper-platz. Ein Blick auf das Örtchen Weg. Unser Weg geht nun



zumeist abwärts zum Aussichtspunkt Rütte-Pavillon mit seinen schönen Ausblicken ins Todtmooser Tal.





Wir sind wieder im Wald, die Landschaft wird urig und feucht – wir sind am Todtmooser Wasserfall. In diesem Sommer

fällt allerdings nicht viel Wasser aber für eine Erfrischung reicht's. Noch schnell die Himmelsliege probiert und

weiter zur Kapelle in Strick. Der Rest der Wanderung sind dann



noch einmal Wasserfälle und die Aussicht auf Kaffee, Kuchen und ein kühles Radler in Todtmoos. Aber das ist gar nicht so einfach, das erste Gasthaus empfängt uns gleich mit



totaler Ignoranz. Wir sind die einzigen Gäste und werden einfach nicht beachtet – man hat es eben nicht nötig und wir verlassen nach angemessener Wartezeit das „gastliche“ Haus und gehen ins nächste. Aber trotzdem ein schöner Tag, Danke Fonsel

Viele Grüße Euer Frank